

# Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 27 München, den 16. November 1989

Datum	Inhalt	Seite
16. 10. 1989	Bekanntmachung der Neufassung der Anlagen 1 und 2 zum Gesetz über kommunale Wahlbeamte 2022-1-I	655
7. 11. 1989	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Zuständigkeiten zum Vollzug atomrechtlicher Vorschriften ..... 751-1-U	657
27. 10. 1989	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Staatsvertrags vom 22. April/6. Mai/19. Juli 1988 zwischen dem Freistaat Bayern und dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland zur Änderung des Staatsvertrags vom 19. Juni 1972, geändert durch Staatsvertrag vom 16. September/9. Okto- ber/15. Oktober 1985, über die Zugehörigkeit der Tierärzte und Veterinärpraktikanten des Landes Rheinland-Pfalz und des Saarlandes zur Bayerischen Ärzteversorgung ..... 763-7-I	658
27. 10. 1989	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Staatsvertrags vom 22. April/19. Juli 1988 zwischen dem Freistaat Bayern und dem Saarland zur Änderung des Staatsvertrags vom 9./15. Novem- ber 1984 über die Zugehörigkeit der Apotheker, Apothekerassistenten und Pharmazieprakti- kanten des Saarlandes zur Bayerischen Apothekerversorgung ..... 763-13-I	658
24. 10. 1989	Verordnung über den „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ ..... 791-5-11-U	659
7. 11. 1989	Verordnung zur Änderung der Übernahmeverordnung ..... 240-11-A	662

Dieser Ausgabe liegt die Karte „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ bei.

2022-1-I

## Bekanntmachung der Neufassung der Anlagen 1 und 2 zum Gesetz über kommunale Wahlbeamte

Vom 16. Oktober 1989

Auf Grund von Art. 136 Satz 2 und Art. 72 Abs. 3 Satz 2 des Gesetzes über kommunale Wahlbeamte (KWBG) in Verbindung mit dem Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1988 vom 20. Dezember 1988 (BGBl I S. 2363) werden nachstehend die Anlagen 1 und 2 zum KWBG in der ab 1. Januar 1990 geltenden Fassung bekanntgemacht.

München, den 16. Oktober 1989

Bayerisches Staatsministerium des Innern  
Dr. Edmund Stoiber, Staatsminister

Anlage 1

**Entschädigungen  
für die ehrenamtlichen ersten Bürgermeister  
(gültig ab 1. Januar 1990)**

Einwohner der Gemeinde	monatliche Entschädigung
bis 1 000	508,50 bis 2 440,80 DM
1 001 bis 3 000	2 339,10 bis 4 271,40 DM
3 001 bis 5 000	3 661,20 bis 5 085,00 DM
über 5 000	4 271,40 bis 5 491,80 DM

Anlage 2

**Dienstaufwandsentschädigungen  
für die Beamten auf Zeit  
(gültig ab 1. Januar 1990)**

<b>A. Erste Bürgermeister</b>	
1. kreisangehöriger Gemeinden	172,70 bis 690,68 DM
2. kreisfreier Gemeinden und Großer Kreisstädte	
a) bis 50 000 Einwohner	345,27 bis 1 035,96 DM
b) von 50 001 bis 100 000 Einwohner	517,96 bis 1 208,63 DM
c) über 100 000 Einwohner	690,68 bis 1 381,29 DM
<b>B. Weitere Bürgermeister und berufsmäßige Gemeinderatsmitglieder</b>	
1. kreisangehöriger Gemeinden	138,16 bis 552,55 DM
2. kreisfreier Gemeinden und Großer Kreisstädte	
a) bis 50 000 Einwohner	276,27 bis 828,75 DM
b) von 50 001 bis 100 000 Einwohner	414,38 bis 966,90 DM
c) über 100 000 Einwohner	552,55 bis 1 105,01 DM
<b>C. Landräte</b>	863,32 bis 1 208,63 DM
	monatlich.

751-1-U

**Verordnung  
zur Änderung der Verordnung  
über die Zuständigkeiten zum Vollzug  
atomrechtlicher Vorschriften**

Vom 7. November 1989

Auf Grund des § 24 Abs. 2 des Atomgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 1985 (BGBl I S. 1565), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Februar 1986 (BGBl I S. 265), und des Art. 5 des Gesetzes über die Zuständigkeiten in der Landesentwicklung und in den Umweltfragen (BayRS 1102-3-U) erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Zuständigkeiten zum Vollzug atomrechtlicher Vorschriften – AtZustV – (BayRS 751-1-U), geändert durch Verordnung vom 17. Dezember 1985 (GVBl S. 828), wird wie folgt geändert:

1. In § 2 Abs. 2 Satz 1 werden die Worte „im Sinn des § 9b Abs. 5 des Atomgesetzes in Verbindung mit den §§ 21 bis 29 des Abfallbeseitigungsgesetzes“ durch die Worte „im Sinn des § 9b Abs. 4 des Atomgesetzes in Verbindung mit den §§ 72 bis 78 des Verwaltungsverfahrensgesetzes“ ersetzt.

2. § 6 erhält folgende Fassung:

„§ 6

Genehmigungsbehörde  
nach §§ 3, 8, 15, 16 und 20 StrlSchV

Genehmigungsbehörde nach §§ 3, 8, 15, 16 und 20 StrlSchV ist das Landesamt für Umweltschutz.“

3. Es wird folgender § 8a eingefügt:

„§ 8a

Zuständige Behörden  
im Sinn des § 37 StrlSchV

Zuständige Behörden im Sinn des § 37 StrlSchV sind die Kreisverwaltungsbehörden.“

4. § 9 erhält folgende Fassung:

„§ 9

Meßstellen im Sinn des § 63 StrlSchV

(1) <sup>1</sup>Mit der Durchführung der Aufgaben der Meßstelle im Sinn des § 63 Abs. 3 Satz 1 StrlSchV wird die Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH München beauftragt. <sup>2</sup>Zuständige Behörde zur Bestimmung der Meßstellen im Sinn des § 63 Abs. 6 Satz 1 StrlSchV ist das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen.

(2) Das Landesamt für Umweltschutz übt die Aufsicht über die Tätigkeit der Meßstellen aus.“

5. In § 10 werden die Worte „im Sinn des § 66 Abs. 1 Satz 4 StrlSchV“ durch die Worte „im Sinn des § 66 Abs. 1 Satz 5 StrlSchV“ ersetzt.

6. In § 12 Abs. 3 werden die Worte „nach § 139b der Gewerbeordnung“ gestrichen.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. November 1989 in Kraft.

§ 3

Das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen wird ermächtigt, die Verordnung neu bekanntzumachen.

München, den 7. November 1989

**Der Bayerische Ministerpräsident**

Dr. h.c. Max Streibl

763-7-I

**Bekanntmachung**  
**über das Inkrafttreten des Staatsvertrags**  
**vom 22. April/6. Mai/19. Juli 1988**  
**zwischen dem Freistaat Bayern und dem Land Rheinland-Pfalz**  
**und dem Saarland**  
**zur Änderung des Staatsvertrags vom 19. Juni 1972,**  
**geändert durch Staatsvertrag**  
**vom 16. September/9. Oktober/15. Oktober 1985,**  
**über die Zugehörigkeit der Tierärzte und Veterinärpraktikanten**  
**des Landes Rheinland-Pfalz und des Saarlandes**  
**zur Bayerischen Ärzteversorgung**

Vom 27. Oktober 1989

Der am 22. April/6. Mai/19. Juli 1988 unterzeichnete Staatsvertrag zwischen dem Freistaat Bayern und dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland zur Änderung des Staatsvertrags vom 19. Juni 1972, geändert durch Staatsvertrag vom 16. September/9. Oktober/15. Oktober 1985, über die Zugehörigkeit der Tierärzte und Veterinärpraktikanten des Landes Rheinland-Pfalz und des Saarlandes zur Bayerischen Ärzteversorgung (Bekanntmachung vom 31. Juli 1989, GVBl S. 370) tritt nach seinem Art. 2 am 1. November 1989 in Kraft.

München, den 27. Oktober 1989

**Der Bayerische Ministerpräsident**

Dr. h.c. Max Streibl

763-13-I

**Bekanntmachung**  
**über das Inkrafttreten des Staatsvertrags**  
**vom 22. April/19. Juli 1988**  
**zwischen dem Freistaat Bayern und dem Saarland**  
**zur Änderung des Staatsvertrags vom 9./15. November 1984**  
**über die Zugehörigkeit der Apotheker, Apothekerassistenten**  
**und Pharmaziepraktikanten des Saarlandes**  
**zur Bayerischen Apothekerversorgung**

Vom 27. Oktober 1989

Der am 22. April/19. Juli 1988 unterzeichnete Staatsvertrag zwischen dem Freistaat Bayern und dem Saarland zur Änderung des Staatsvertrags vom 9./15. November 1984 über die Zugehörigkeit der Apotheker, Apothekerassistenten und Pharmaziepraktikanten des Saarlandes zur Bayerischen Apothekerversorgung (Bekanntmachung vom 31. Juli 1989, GVBl S. 372) tritt nach seinem Art. 2 am 1. November 1989 in Kraft.

München, den 27. Oktober 1989

**Der Bayerische Ministerpräsident**

Dr. h.c. Max Streibl

791-5-11-U

## Verordnung über den „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“

Vom 24. Oktober 1989

Auf Grund von Art. 11, 45 Abs. 1 Nr. 2, Art. 55 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 45 Abs. 2 Satz 3 Halbsatz 2 und Art. 37 Abs. 2 Nr. 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes – BayNatSchG – (BayRS 791-1-U), zuletzt geändert durch § 7 des Gesetzes vom 16. Juli 1986 (GVBl S. 135), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen folgende Verordnung:

### § 1

#### Schutzgegenstand

(1) <sup>1</sup>Teilgebiete der Naturräume Oberpfälzer Hügelland, Falkensteiner Vorwald, Cham-Further Senke, Hinterer Bayerischer Wald, Regensenke, Vorderer Oberpfälzer Wald und Hinterer Oberpfälzer Wald in den Landkreisen Cham und Schwandorf werden in den in § 2 näher bezeichneten Grenzen als Naturpark festgesetzt. <sup>2</sup>Das Gebiet hat eine Größe von ca. 179 600 Hektar.

(2) Der Naturpark erhält die Bezeichnung „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“.

(3) Träger des Naturparks ist der „Verein Naturpark Oberer Bayerischer Wald e.V.“ mit Sitz in Cham.

### § 2

#### Naturparkgrenzen

(1) Die Grenzen des Naturparks sind in einer Karte M = 1:100 000, die als **Anlage** Bestandteil dieser Verordnung ist, grob dargestellt.

(2) <sup>1</sup>Die genauen Grenzen des Naturparks sind in einer Karte M = 1:25 000 eingetragen, die beim Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen als oberster Naturschutzbehörde niedergelegt ist und auf die Bezug genommen wird. <sup>2</sup>Maßgebend für den Grenzverlauf ist der Eintrag in dieser Karte mit der Außenkante des Begrenzungsstrichs. <sup>3</sup>Weitere Ausfertigungen dieser Karte befinden sich bei der Regierung der Oberpfalz als höherer Naturschutzbehörde und bei den Landratsämtern Cham und Schwandorf als unteren Naturschutzbehörden.

(3) Die Karten werden bei den in Absatz 2 genannten Behörden archivmäßig verwahrt und sind dort während der Dienststunden allgemein zugänglich.

### § 3

#### Schutzzone

(1) <sup>1</sup>Innerhalb des Naturparks wird eine Schutzzone festgesetzt, welche die Voraussetzungen eines Landschaftsschutzgebiets erfüllt. <sup>2</sup>Die Schutzzone umfaßt die Bereiche, die in der in § 2 Abs. 1 genannten Anlage grob dargestellt sind.

(2) <sup>1</sup>Die genauen Grenzen der Schutzzone sind in der in § 2 Abs. 2 genannten Karte eingetragen, auf die Bezug genommen wird. <sup>2</sup>Maßgebend für den Grenzverlauf ist der Eintrag in dieser Karte mit der Außenkante des Begrenzungsstrichs.

### § 4

#### Schutzzweck

Zweck der Festsetzung des Naturparks ist es,

1. das Gebiet entsprechend dem Einrichtungsplan (§ 11 Nr. 1) zu entwickeln und zu pflegen,
2. die sich für die Erholung eignenden Landschaftsteile der Allgemeinheit zugänglich zu machen und zu erhalten, soweit die ökologische Wertung dies zuläßt,
3. in der Schutzzone
  - a) die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten und dauerhaft zu verbessern, insbesondere
    - erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu verhindern
    - den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen
    - die heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume zu schützen,
  - b) die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des für die unter § 1 genannten Naturräume typischen Landschaftsbilds zu bewahren,
  - c) eingetretene Schäden zu beheben oder auszugleichen.

### § 5

#### Besondere Vorschriften

<sup>1</sup>Soweit für das Gebiet des Naturparks besondere naturschutzrechtliche Vorschriften bestehen, insbesondere solche über Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler oder über den Schutz von Landschaftsbestandteilen und Grünbeständen, bleiben diese unberührt. <sup>2</sup>Gleiches gilt, wenn künftig besondere naturschutzrechtliche Vorschriften erlassen werden.

### § 6

#### Verbote

In der Schutzzone sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem in § 4 Nr. 3 genannten besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen, insbesondere alle Handlungen, die geeignet sind, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, das Landschaftsbild, den Naturgenuß oder den Zugang zur freien Natur zu beeinträchtigen.

## § 7

## Erlaubnis

(1) Der Erlaubnis bedarf, wer beabsichtigt, innerhalb der Schutzzone

1. bauliche Anlagen aller Art im Sinn der Bayerischen Bauordnung (BayBO) zu errichten, zu erweitern oder ihre äußere Gestaltung wesentlich zu ändern, auch wenn sie einer baurechtlichen Genehmigung nicht bedürfen; hierzu zählen insbesondere
  - a) Gebäude aller Art (Art. 2 Abs. 2 BayBO), Verkaufs- und Ausstellungsstände, Automaten,
  - b) Einfriedungen aller Art (ausgenommen sockellose Weide- und Forstkulturzäune ohne Verwendung von Beton),
  - c) wesentliche Veränderungen der Erdoberfläche durch Aufschüttungen, Abgrabungen, Ablagerungen oder in sonstiger Weise,
2. Straßen, Wege, Plätze oder Park-, Camping-, Sport-, Spiel- oder Badeplätze oder ähnliche Einrichtungen zu errichten oder wesentlich zu ändern,
3. Langlaufloipen, Skiabfahrten, Seilbahnen, Skilifte, Seil- oder Schleppaufzüge zu errichten oder wesentlich zu ändern,
4. ober- oder unterirdisch geführte Draht-, Kabel- oder Rohrleitungen zu verlegen oder Masten und Unterstützungen aufzustellen (ausgenommen nicht ortsfeste Anlagen zur Beregnung von Sonderkulturen und zur Versorgung von Weidevieh mit Wasser und Zuleitungen zu elektrischen Weidezäunen und Anlagen, die der Ver- und Entsorgung von genehmigten Wohn- und Betriebsgebäuden dienen),
5. Gewässer, deren Ufer, den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern oder neue Gewässer herzustellen oder Verlandungsbereiche von Gewässern oder Auebödenbereiche, insbesondere feuchte Wirtschaftswiesen oder -weiden sowie regelmäßig überschwemmte Auwälder, durch Dränung oder Gräben zu entwässern oder trocken-zulegen, umzubrechen oder durch sonstige Maßnahmen nachhaltig zu verändern,
6. Erstaufforstungen vorzunehmen,
7. landschaftsbestimmende Bäume, Hecken oder sonstige Gehölze außerhalb des Waldes, Findlinge oder Felsblöcke zu beseitigen,
8. außerhalb von Straßen, Wegen oder Plätzen mit Kraftfahrzeugen aller Art zu fahren, diese dort abzustellen oder Verkaufswagen aufzustellen (ausgenommen zur land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung),
9. außerhalb behördlich zugelassener Plätze zu zelten, Wohnwagen abzustellen, dies zu gestatten oder im Rahmen der Erholungsnutzung offene Feuer zu entzünden,
10. außerhalb von Flugplätzen mit Ultraleichtflugzeugen zu starten oder zu landen oder Flugmodelle zu betreiben,
11. Boote zu lagern,

12. Schilder, Bild- oder Schrifttafeln, Anschläge oder Schaukästen anzubringen (ausgenommen Hinweise auf den Schutz des Gebiets, behördliche Verbotstafeln, Verkehrszeichen, Verkehrseinrichtungen, Flußkilometerzeichen, Schilder für die Forst- und Waldeinteilung, Warntafeln, Ortshinweise, Wegemarkierungen oder zulässige Wohn- und Gewerbebezeichnungen an Wohn- und Betriebsstätten, sofern nicht Leuchtschrift verwendet wird).

(2) Unberührt bleibt die Erlaubnispflicht für verändernde Maßnahmen bei Naß- und Feuchtflächen sowie Mager- und Trockenstandorten gemäß Art. 6d Abs. 1 BayNatSchG.

(3) <sup>1</sup>Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn das Vorhaben keine der in § 6 genannten Wirkungen hervorrufen kann oder diese Wirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. <sup>2</sup>Wird die Erlaubnis mit Nebenbestimmungen erteilt, kann eine Sicherheitsleistung verlangt werden. <sup>3</sup>Die Vorschrift des Art. 6a Abs. 3 BayNatSchG über Ersatzmaßnahmen ist entsprechend anzuwenden.

(4) Die zuständige land-, forst- oder fischereiwirtschaftliche Fachbehörde ist zu beteiligen, soweit ihre Belange berührt sind.

## § 8

## Ausnahmen

Von den Beschränkungen dieser Verordnung bleiben ausgenommen:

1. die ordnungsgemäße land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Bodennutzung im Sinn des Art. 6 Abs. 2 BayNatSchG; unabhängig davon gilt jedoch § 7 Abs. 1 Nr. 5,
2. der Bau von land- oder forstwirtschaftlichen Straßen oder Wegen mit einer Fahrbahnbreite von nicht mehr als 3,50 m und ohne landschaftsstörenden oder dichten Belag; unabhängig davon gilt jedoch § 7 Abs. 1 Nr. 5,
3. der Abbau von Bodenschätzen auf den in den Karten (§ 2 Abs. 1 und 2) gesondert eingetragenen Flächen; maßgebend für den Grenzverlauf ist die Karte nach § 2 Abs. 2,
4. die rechtmäßige Ausübung der Jagd und der Fischerei einschließlich des Jagd- und Fischereischutzes,
5. Maßnahmen zur Unterhaltung von Straßen, Wegen, Gewässern und deren Ufern und Dränanlagen, Maßnahmen des Winterdienstes auf Straßen im notwendigen Umfang und zur Verkehrssicherung, soweit diese zur Abwehr akuter Gefahren erforderlich sind, Maßnahmen der Gewässeraufsicht,
6. der Betrieb, die Instandsetzung und die ordnungsgemäße Unterhaltung von bestehenden Energie-, Wasserversorgungs- oder Entsorgungsanlagen sowie von bestehenden Einrichtungen der Landesverteidigung, der Deutschen Bundespost und der Deutschen Bundesbahn,
7. die zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Schutzzone notwendigen und von den Naturschutzbehörden angeordneten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen.

## § 9

## Befreiung

Von den Verboten nach § 6 kann gemäß Art. 49 BayNatSchG im Einzelfall Befreiung erteilt werden.

## § 10

## Zuständigkeiten

(1) Für die Erteilung der Erlaubnis und der Befreiung ist das Landratsamt als untere Naturschutzbehörde zuständig, in dessen Bereich das Vorhaben ausgeführt werden soll.

(2) Die Erteilung der Erlaubnis nach § 7 Abs. 1 Nr. 1 für Anlagen von überörtlicher Bedeutung (z. B. Freizeitzentren, Großhotels, Fernsehtürme, Kraftwerksanlagen), nach § 7 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. c für großflächige Maßnahmen (ab 1 Hektar), nach § 7 Abs. 1 Nr. 3 für Seilbahnen und Skilifte, nach § 7 Abs. 1 Nr. 4 für Freileitungen ab 110 Kilovolt, nach § 7 Abs. 1 Nr. 5 für großflächige Entwässerungen sowie die Erteilung der Befreiung nach § 9 für Fälle von überörtlicher Bedeutung bedarf der Zustimmung der Regierung der Oberpfalz als höherer Naturschutzbehörde.

(3) Bei Vorhaben der Landesverteidigung und des Zivilschutzes entscheidet über die Befreiung nach Art. 49 Abs. 3 Satz 1 Halbsatz 5 BayNatSchG das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen als oberste Naturschutzbehörde.

## § 11

## Aufgaben des Naturparkträgers

Der Träger des Naturparks hat insbesondere

1. eine Planung zu erstellen, die vor allem die Maßnahmen zur Pflege des Gebiets und zu dessen Entwicklung zum Erholungsraum enthält (Einrichtungsplan), sie durchzuführen und bei Bedarf fortzuschreiben,
2. Maßnahmen des Naturschutzes, insbesondere des Schutzes und der Pflege der Pflanzen- und Tierwelt, durchzuführen und zu fördern,
3. das Naturparkgebiet zu erhalten, zu gestalten und zu pflegen, insbesondere die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbilds für die Allgemeinheit zu bewahren,
4. die naturnahe Erholung im Naturpark zu fördern,
5. die Bevölkerung über den Schutzzweck und die Maßnahmen im Naturpark zu unterrichten.

## § 12

## Ordnungswidrigkeiten

(1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig eine nach § 7 Abs. 1 erlaubnispflichtige Maßnahme ohne die erforderliche Erlaubnis vornimmt.

(2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer vollziehbaren Nebenbestimmung in Form der Auflage zu einer Erlaubnis nach § 7 oder einer Befreiung nach § 9 nicht nachkommt.

(3) Die Einziehung von Gegenständen richtet sich nach Art. 53 BayNatSchG.

## § 13

Inkrafttreten,  
Aufhebung früherer Vorschriften

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1989 in Kraft.

(2) <sup>1</sup> Gleichzeitig tritt die

Verordnung des Bezirks Niederbayern über den Schutz von Landschaftsteilen im Bayerischen Wald in den Landkreisen Kötzing, Viechtach, Regen, Grafenau und Wolfstein (Großräumiges Landschaftsschutzgebiet „Innerer Bayerischer Wald“) vom 27. November 1967 (RABl NB 1968 Nr. 7 – nunmehr im Landkreis Cham (Regierungsbezirk Oberpfalz) und in den Landkreisen Freyung-Grafenau und Regen (Regierungsbezirk Niederbayern) –, zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. September 1986 (GVBl S. 328, BayRS 791-5-4-U), soweit Teilbereiche der Landschaftsteile „Zwischen Osser und Bayerisch Eisenstein“ und „Am Arber“ innerhalb der Grenzen des Naturparks in der Gemeinde Lohberg im Landkreis Cham erfaßt sind,

außer Kraft. <sup>2</sup> Unberührt bleibt jedoch der Schutz folgender außerhalb der Grenzen des Naturparks gelegenen Landschaftsteile: Teilbereich des Landschaftsteils „Am Rachel“ in der Gemeinde Frauenau im Landkreis Regen (Regierungsbezirk Niederbayern); restliche Landschaftsteile im Landkreis Freyung-Grafenau (Regierungsbezirk Niederbayern).

München, den 24. Oktober 1989

**Bayerisches Staatsministerium  
für Landesentwicklung und Umweltfragen**

Alfred Dick, Staatsminister

**Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt**

Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag  
Karl-Schmid-Straße 13, 8000 München 82  
Postvertriebsstück – Gebühr bezahlt

240–11–A

**Verordnung  
zur Änderung der Übernahmeverordnung****Vom 7. November 1989**

Auf Grund des Art. 25 Abs. 1 Nr. 1 des Kostengesetzes erläßt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen folgende Verordnung:

**§ 1**

In § 12 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung über die Übernahme und vorläufige Unterbringung von Aussiedlern und Übersiedlern (Übernahmeverordnung – ÜUV) vom 19. September 1989 (GVBl S. 470, BayRS 240–11–A) wird die Zahl „30“ durch die Zahl „50“ ersetzt.

**§ 2**

<sup>1</sup>Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1989 in Kraft. <sup>2</sup>Sie tritt mit Ablauf des 14. Juli 1992 außer Kraft.

München, den 7. November 1989

**Bayerisches Staatsministerium  
für Arbeit und Sozialordnung**

Dr. Gebhard Glück, Staatsminister

**Herausgeber/Redaktion: Bayerische Staatskanzlei, Prinzregentenstraße 7, 8000 München 22**

Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird nach Bedarf ausgegeben, in der Regel zweimal im Monat.

**Herstellung und Vertrieb:** Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag, Karl-Schmid-Straße 13, 8000 München 82, Tel. 0 89 / 42 92 01/02, Postgirokonto München 25 05 60-800

**Bezug:** Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird im Namen und für Rechnung des Herausgebers von der Max Schick GmbH ausgeliefert. Bestellungen sind ausschließlich an die Max Schick GmbH zu richten. Ausgaben, die älter sind als 5 Jahre, sind im Einzelverkauf nicht erhältlich. Abbestellungen müssen bis spätestens 31. Oktober eines Jahres mit Wirkung vom Beginn des folgenden Kalenderjahres bei der Max Schick GmbH eingehen.

**Bezugspreis** für den laufenden Bezug jährlich DM 46,20 (unterliegt nicht der gesetzlichen Mehrwertsteuer), für Einzelnummern bis 8 Seiten DM 3,00, für weitere 4 angefangene Seiten DM 0,70, ab 48 Seiten Umfang für je weitere 8 angefangene Seiten DM 0,70 + Versand.

ISSN 0005-7134